

Zeugen gesucht

Einbrecher hebt
Haustür auf

Ennigerloh (gl) Am Sonntag hat ein Einbrecher gegen 22.30 Uhr die Tür zum Flur eines Mehrfamilienhauses an der Clemens-August-Straße in Ennigerloh aufgehebelt. Ein Zeuge hörte laute Geräusche und trat in den Flur. Daraufhin flüchtete der Ganove laut Polizeibericht in unbekannte Richtung. Hinweise erbittet die Polizei in Oelde unter ☎ 02522/9150.

Alte Brennerei

Heute Referat
über Herzinfarkt

Ennigerloh (gl). Im Rahmen der Ennigerloher Gesundheitstage referiert heute Dr. Thomas Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Kardiologie und Angiologie am Josephs-Hospital in Warendorf, zum Thema „Herzinfarkt – jede Minute zählt!“. Der Vortrag findet ab 19 Uhr in der Alten Brennerei Schwake, Liebfrauenstraße 6 in Ennigerloh, statt. Der Eintritt ist frei.

Vortrag

Vorsorgen für
den Pflegefall

Ennigerloh (gl). Ein Vortragsabend „Pflegefall – frühzeitig vorsorgen“ der Volkshochschule (VHS) Oelde-Ennigerloh findet am Mittwoch, 19. Oktober, 19.45 Uhr in der Alten Brennerei in Ennigerloh statt. Der Referent ist Rechtsanwalt und informiert, welche finanzielle und rechtliche Vorsorge für den Pflegefall wichtig ist, welche Leistungen die Pflegeversicherung übernimmt, welche Aufgaben der Medizinische Dienst und das Vormundschaftsgericht haben. Die Gebühr beträgt 4,50 Euro, keine Anmeldung erforderlich.

Glückwunsch

Heinrich Tiggemann aus Westkirchen feiert am heutigen Dienstag seinen 80. Geburtstag.

Labormobil



Das Brunnenwasser nimmt Harald Gülzow im Labormobil unter die Lupe. Das Mobil macht morgen in Ennigerloh Station.

Anmeldung



Plattdeutscher Abend

Ennigerloh (gl). Der 2. Leseabend unter dem Titel „Datt aolle Platt“ in der Alten Brennerei in Ennigerloh findet statt am Freitag, 21. Oktober, ab 20 Uhr. Veronika Meinberger, Heinz Winkelmann und Günter Kröger gestalten den Leseabend und demonstrieren die ungebundene Vitalität der ausdrucksstarken Spielart deutscher Zunge mit hei-

Anstellungswillige Betriebe interessieren

Stadt sucht den eigenen Weg zur Wirtschaftsförderung

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN GOG

Ennigerloh (gl). Ihre Wirtschaftsförderung will die Stadt Ennigerloh attraktiver gestalten. Dadurch sollen vermehrt ansiedlungswillige Unternehmen angesprochen werden.

Die Diskussion über ein aktualisiertes Wirtschaftsförderungskonzept hatten FWG und CDU mit ihren detaillierten Anträgen

an den Ennigerloher Stadtrat in Schwung gebracht. Beide Modelle verfolgen das Ziel, ansiedlungswilligen Gewerbebetrieben beim Erwerb von Grundstücken in Ennigerloh ein gutes Stück entgegen zu kommen.

Von der neuen Richtlinie zur Wirtschaftsförderung müssen nach Ansicht von Bernhard Dombink (FWG) Unternehmer und Stadt Ennigerloh gleichermaßen profitieren. „Dann kann das für beide Seiten eine gute Geschichte

werden.“ Guido Gutsche (CDU) erhofft sich von dem neuen Wirtschaftsförderungskonzept das lang ersehnte „klare Signal nach draußen“, das geeignet sei, weitere Firmen und zusätzliche Arbeitsplätze anzulocken.

Das neue Konzept soll nach Darstellung von Bürgermeister Berthold Lülff deutlich mehr werden als ein einmaliger Marketingeffekt. „Es darf nicht der Eindruck entstehen, in Ennigerloh gibt es etwas zu verschenken.“

Bei der Förderung ansiedlungswilliger Betriebe dürfe nicht nur auf die zu erwartende Gewerbesteuer geschaut werden, erklärte das Stadtoberhaupt. Auf jeden Fall müsse auch die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze eine Rolle spielen.

Jürgen Wagner (SPD) kann ihm im Moment noch nicht erkennen, er wünscht sich aber „den eigenständigen Ennigerloher Weg zur Wirtschaftsförderung“. Um diesen Weg zu finden, hat Hans-Hen-

ner Eisenhuth (FDP) angeregt, bei der Erstellung der neuen Richtlinie zur Wirtschaftsförderung Unternehmer und deren Fachwissen einzubinden.

Siegfried Darga (GAL) hält nichts davon, „Grundstücke an ansiedlungswillige Unternehmen quasi zu verschenken“. Dadurch könne Ennigerloh möglicherweise Betriebe aus Nachbarorten abwerben, zusätzliche Arbeitsplätze für die Region ergäben sich daraus jedoch nicht.

Feuerwehr Ostenfelde

Löschfahrzeug
leistet Beitrag zu
mehr Sicherheit

Ostenfelde (dis). Die Notwendigkeit, die Freiwillige Feuerwehr technisch mit modernen Gerätschaften auszustatten, hat Bürgermeister Berthold Lülff am Sonntag in Ostenfelde unterstrichen. Im Rahmen der Einweihung des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs 20/16 wurde auch das neue Kommandofahrzeug, ein Passat Kombi, für die Bereitschaftsführung offiziell übergeben.

„Niemand schafft die Feuerwehr ab, nur weil es eine Zeit lang nicht mehr gebrannt hat“, betonte Lülff als oberster Dienstherr der freiwilligen Helfer. Die ehrenamtlichen Kräfte brauchten eine passende Ausrüstung. Man habe in Ennigerloh moderne Kommandostrukturen für die Wehr geschaffen. Mit dem neuen Fahrzeug werde das Leben für die Bevölkerung sicherer, so Lülff.

Die Zufriedenheit über das neue moderne Einsatzfahrzeug war dem Ostenfelder Löschzugführer Ralph Richter anzusehen. Dass sorgfältig mit den Fahrzeugen umgegangen werde, sei an den gepflegten alten Einsatzfahrzeugen zu sehen. Unter anderem war der Opel Blitz von 1951, den der Beelener Ludger Dingwerth restauriert hat, bei der Einweihungsfeier zu besichtigen. „Unsere außer Dienst gestellten Fahrzeuge aus mittlerweile zwei Ge-

nerationen sind alle noch gut in Schuss“, bemerkte Richter.

Die ausgestellten Fahrzeuge verschiedener Baureihen machten jedoch auch den Wandel an die technischen Ansprüche an Fahrzeuge und Geräte im Feuerwehrwesen deutlich. Richter dankte seinem Ennigerloher Kameraden Andreas Spohner besonders für dessen Unterstützung bei der Überprüfung der Baubeschreibung sowie der Abnahme des Rohbaus und letztendlich auch der Endabnahme des neuen HLF.

Dank zollte der Löschgruppenführer auch den Ostenfelder Kameraden, die viel Freizeit opfernten, um sich mit dem technisch umfassend ausgestatteten Fahrzeug vertraut zu machen. Dies gelang letztlich ausgezeichnet durch Unterweisung seitens der Kameraden Carsten Schürhörster und Thomas Wenge.

Dankbar zeigte sich auch Wehrführer Andreas Landwehr gegenüber dem Rat der Stadt Ennigerloh. Dieser habe die Notwendigkeit der Anschaffung nach Vorgabe des Brandschutzbedarfsplanes erkannt und beschlossen. Gemeinsam segneten Pfarrer Klaus Lammers und Pfarrerin Susanne Absolon die neuen Fahrzeuge. Den musikalischen Rahmen bildete der Spielmannszug Ostenfelde unter Leitung von Thorsten Zywiets.



Das dritte Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 wurde jetzt dem Löschzug Ostenfelde übergeben. Die Freiwillige Feuerwehr Ennigerloh verfügt damit über drei modern ausgestattete Einsatzfahrzeuge für schnelle Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen. Bilder: Schomakers



Lara-Sophie Hölscher, Paul Timmerherr und Adrian Hölscher (v. l.) ließen sich von Feuerwehrmann Michael Kröger den Mannschaftsraum im neuen Einsatzfahrzeug zeigen.

Hintergrund

Das Ostenfelder Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ist seit 2008 das dritte neue Fahrzeug für die Ennigerloher Feuerwehr. Es ist baugleich mit denen in Ennigerloh und Westkirchen. Für den Löschzug Enniger ist die Beschaffung eines HLF 20/16 in Vorbereitung. Das nach den Vorgaben der Ennigerloher Feuerwehr ausgerüstete Fahrzeug verfügt über eine umfangreiche technische Ausstattung für Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen. Dank der modernen Ausstattung kann mit weniger Einsatzkräften als bisher schnell und effektiv geholfen werden. (dis)

Umweltschützer untersuchen das Brunnenwasser

Ennigerloh (gl). Das Brunnenwasser ist vielen Belastungen ausgesetzt. Brunnenbesitzer haben am morgigen Mittwoch, 19. Oktober, Gelegenheit, das Wasser überprüfen zu lassen. Dann hält das Labormobil vom VSR-Gewässerschutz auf dem Marktplatz in Ennigerloh. Von 9 bis 11 Uhr können Wasserproben zur Untersuchung abgegeben werden.

Die Grunduntersuchung auf den Nitrat-, Säure- und Salzgehalt wird vor Ort durchgeführt, sodass das Ergebnis schon gegen

Ende der Aktion abgeholt werden kann. Die Kostenbeteiligung der Brunnennutzer für diese Untersuchung beträgt 12 Euro.

Außer der Grunduntersuchung können auch Eisengehalt, E. coli und halogenhaltige Pestizide gegen Übernahme der Kosten bestimmt werden. Diese Ergebnisse der weitergehenden Analysen werden dem Brunnenbesitzer nach zwei bis drei Wochen per Post zugesandt.

Keiner wird mit seinen Messwerten allein gelassen. Das Team vom VSR-Gewässerschutz berät,

sobald die Messergebnisse vorliegen, ob das Wasser zum Gießen, zum Befüllen des Planschbeckens, zum Waschen oder sogar zum Trinken geeignet ist. Damit die Ergebnisse auch aussagefähig sind, sollten für die Probenahme und Transport Mineralwasserflaschen, die zuvor mehrmals mit dem jeweiligen Brunnenwasser gespült wurden, benutzt werden. Die Flaschen sollten höchstens vier Stunden vor der Abgabe am Labormobil abgefüllt werden.

Mit seinen Informationsblättern möchte der VSR-Gewässer-

schutz, der Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz ist, über Ursachen vorhandener Grundwasserbelastungen aufklären. Für eine Beratung ist das Team an jedem Freitagvormittag unter ☎ 02831/976523 zu erreichen.

Bei flächendeckenden Belastungen erhält der VSR-Gewässerschutz durch die Analyse vieler Brunnenwasser Informationen über den Zustand des oberflächennahen Grundwassers einer Region. Eine Belastungsänderung kann dadurch frühzeitig erkannt

werden. Die vom VSR-Gewässerschutz in den Jahren 2006 bis 2010 gemessenen Nitratgehalte in den privat genutzten Brunnen im deutschen Einzugsgebiet von Nord- und Ostsee wurden von Mitgliedern des Teams in einer Karte dargestellt. Diese zeigt die Belastungsschwerpunkte und kann im Internet unter <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/15.html> eingesehen werden. Zusätzlich sind die Nitratergebnisse seit 1984 auf der Homepage unter <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/44.html> dargestellt.

Kolpingsfamilie Westkirchen



Ausflug nach Bremen

Westkirchen (gl). Das Familienwochenende der Kolpingsfamilie Westkirchen hat diesmal 40 Mitglieder nach Bremen geführt. Neben einem kurzweiligen Programm stand der Besuch des Universums im Mittelpunkt der Fahrt.

Das Museum bietet 300 Exponate und Experimentierstationen zu den Bereichen Mensch, Erde,

Mond und Kosmos. Bei strahlendem Sonnenschein lockte zudem der Besuch des zum Museum gehörenden Entdeckerparks die Westkirchener ins Freie. Dort konnten die Kinder ebenso wie die Erwachsenen alles zum Thema Bewegung testen. Mit einer Schatzsuche und geselligen Spielen wurde die Familienfreizeit abgerundet.

KFD St. Jakobus



Hermannsweg erwandert

Ennigerloh (gl). 16 Teilnehmer der KFD St. Jakobus Ennigerloh sind kürzlich ein Teilstück des Hermannsweges gewandert. Gestartet wurde von Neubeckum mit dem Zug nach Halle. Von dort ging es zu Fuß mit Rucksackverpflegung Richtung Hermannsweg weiter.

Über teilweise anspruchsvolle Steigungen erreichten die Teil-

nehmer den Rastplatz Werther Schanze, die Schutzhütte Schwendenschanze und die Gaststätte Peter auf'm Berge. Nach 16 Kilometern kamen sie im Tierpark Oelderlissen an, wo bei herrlichem Sonnenschein eine letzte Rast eingelegt wurde. Alle waren sich einig, eine abwechslungsreiche, landschaftlich schöne Strecke erwandert zu haben.